

**Nr.4**  
2022

# Facetten

Das Kundenmagazin der Freiburger Verkehrs AG

**GENERATION V**  
**VERKEHRSWENDE**  
**MITGESTALTEN**  
**JETZT!**

**KLIMAFREUNDLICH MOBIL**  
**20 FIRMEN ERHALTEN**  
**DAS MOBILSIEGEL**

**17-ZIELE-RALLYE FREIBURG**  
**DIGITALE STADTFÜHRUNG**  
**MIT NACHHALTIGER MISSION**

**VAG**

## Topstory

### 8 Generation V

Verkehrswende, Vielfalt, Vertrauen... all das und noch viel mehr verbirgt sich hinter der „Generation V“. Mit ihr wird Freiburg Vorreiterin für eine neue Spezies von Menschen – generationenübergreifend und klimabewusst! Fühlen Sie sich angesprochen? Dann freuen wir uns auf Sie!

## Aktuelles

### 3 Editorial / Impressum

### 4 Rücksicht und Freifahrt

Freundliche Verkehrsbotschaften in der Stadt und ein Baby, das langsam groß wird

### 5 Baustellen

Der erste Aufzug an der Hauptbahnhofbrücke ist erneuert und die Stadtbahnlinie 4 fährt wieder durch

## Hinter den Kulissen

### 6 Auf einen Kaffee mit...

Magdalena Schneider, die als stellvertretende Marketingleiterin immer gern die Kund\_innenbrille aufsetzt

### 16 MobilSiegel 2022

Klimabewusst zur Arbeit und wieder zurück – die begehrte Trophäe für umweltfreundliche Mobilität wurde erneut vergeben

### 26 Rein ins VAG-Universum

20 Facetten-Leser\_innen erleben eine ganz besondere Führung auf unserem Betriebshof

## Unterwegs

### 18 Fünf gewinnt

Vom Mundenhof bis zum Europaplatz – Wir laden Sie zu einer Bahnfahrt mit der Linie 5 ein

### 20 Die Geschichte lebt

Sie wollten schon immer mal einen Zeitsprung in die 30er-Jahre machen? Kommen Sie mit zur Technikführung unserer Schauinslandbahn!

### 22 Daheim unterwegs

Per Traktor durch Baden-Württemberg und auf Wallfahrt im Dreisamtal – zwei ausgefallene Ausflugstipps für die Region

### 24 Smartphone raus, fertig los!

Kreuz und quer durch Freiburg und bei der 17-Ziele-Rallye Nachhaltigkeit erleben



5



18



22



20

\*Teilnahmebedingungen: teilnahmeberechtigt sind alle Personen, die das 18. Lebensjahr vollendet haben. (Mitarbeitende der Freiburger Verkehrs AG und deren Angehörige sind leider nicht teilnahmeberechtigt). Mitmachen/Schreiben kann man nur einmal, pro Verlosung. Das Ende der Teilnahmefrist entnehmen Sie bitte der jeweiligen Verlosung. Eine Barauszahlung des Gewinns / der Gewinne ist nicht möglich. Im Gewinnfall erhalten Sie Ihren Gewinn nach Ende der jeweiligen Verlosung unmittelbar zugeschickt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Ihre E-Mail Adresse und im Gewinnfall Ihre Postadresse werden ausschließlich für die Durchführung dieser Verlosung verwendet. Ihre Daten werden an den von uns beauftragten Versanddienstleister zum Versand Ihres Gewinns an Ihre Postadresse weitergegeben. Nach Beendigung der Verlosung und dem Versand der Gewinne werden sämtliche im Rahmen der Verlosungen erhobenen Daten gelöscht. Sollten einzelne Bestimmungen der Teilnahmebedingungen ungültig sein oder ungültig werden, bleibt die Gültigkeit der übrigen Teilnahmebedingungen davon unberührt. An ihre Stelle tritt stattdessen eine angemessene Regelung, die dem Zweck der unwirksamen Bestimmung am ehesten entspricht. Die Freiburger Verkehrs AG behält sich vor, die Teilnahmebedingungen jederzeit zu ändern. Die Freiburger Verkehrs AG behält sich vor, die Verlosungen zu jedem Zeitpunkt ohne Vorankündigung und ohne Angabe von Gründen zu modifizieren, zu unterbrechen oder zu beenden. Von dieser Möglichkeit macht die Freiburger Verkehrs AG allerdings nur dann Gebrauch, wenn aus Gründen der höheren Gewalt, aus technischen Gründen (z.B. Viren im Computersystem, Manipulation oder Fehler in der Hard- und/oder Software) oder aus rechtlichen Gründen eine ordnungsgemäße Durchführung der Verlosungen nicht gewährleistet werden kann. Die Freiburger Verkehrs AG haftet nicht für Verluste, Ausfälle oder Verspätungen, die durch Umstände herbeigeführt wurden, die außerhalb unseres Verantwortungsbereichs liegen. In begründeten Fällen kann der Gewinn durch gleichwertige Preise ersetzt werden.

# Liebe Leserin, lieber Leser,

hatten Sie einen schönen Sommer? Vielleicht lag es auch daran, dass Sie mit dem 9-Euro-Ticket Deutschland erkundet haben. Über die begeisterte Resonanz auf das unschlagbar günstige Ticket haben wir uns gefreut: Mehr als 260.000 Monatskarten gingen an den Verkaufsstellen und -automaten im RVF-Gebiet in Druck oder per App über die virtuelle Ladentheke.

Zusammen mit unseren Stammkund\_innen kommen wir damit auf gut eine halbe Million Menschen, die diesen Sommer vom günstigen Monatsticket profitiert haben (die Zahlen der Deutschen Bahn im Verbundraum sind dabei noch nicht eingerechnet). Wir sind sehr beeindruckt, wie das Ticket den ÖPNV auf einen Schlag so nachhaltig ins öffentliche Bewusstsein katapultiert hat. Und wir hoffen – vermutlich genau wie Sie – auf eine Nachfolgeregelung. Leichter Zugang zum ÖPNV, begleitet von einer Ausweitungsoffensive fürs Angebot, gerade auch im ländlichen Raum: dichter Takt, größere Fahrzeugkapazitäten, bessere Abstimmung.

Zum aktuellen Zeitpunkt Anfang Oktober, zu dem diese Zeilen entstehen, ist noch nicht klar, wie eine Nachfolge für das 9-Euro-Ticket aussehen kann, aber bis zum nächsten Heft wissen wir ganz sicher schon mehr.

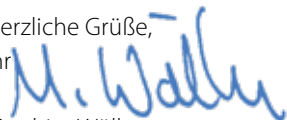
Eines wissen wir aber ganz genau: Für dichteren Takt und größere Fahrzeugkapazitäten ist ein unverzichtbar, nämlich Personal! Wir brauchen (noch) mehr begeisterte Kolleginnen und Kollegen, die gemeinsam mit uns engagiert an der Verkehrswende arbeiten. Und um diesen Bedarf ganz sichtbar ins öffentliche Bewusstsein zu tragen, laden wir ein, Teil der „Generation V“ zu werden. V steht ebenso für VAG wie für Verkehrswende, für Vertrauen ebenso wie für Verantwortung. Und für vieles, vieles mehr. Was wir unseren neuen Kolleg\_innen bieten – erfahren Sie in unserem Topthema ab Seite 7. Ach ja: Wenn Sie sich angesprochen fühlen oder jemanden kennen, die oder der gut zu uns passen würde – informieren Sie sich unter: [www.vag-freiburg.de/karriere/](http://www.vag-freiburg.de/karriere/)

Mit vielen Fragen kamen übrigens auch diejenigen unter Ihnen, die bei unserer letzten Ausgabe eine Führung durchs VAG-Zentrum gewonnen hatten. Einige Eindrücke von der Abonent\_innenführung finden Sie auf den Seiten 26 und 27. (Und falls Sie auch bei der Schauinslandbahn gern mal hinter die Kulissen schauen möchten, empfehlen wir Ihnen einen Blick auf die Seiten 20 und 21!)

Nun wünschen wir Ihnen einen schönen Herbst – und eine angenehme Lektüre!

Herzliche Grüße,

Ihr



Matthias Wölke  
Redaktionsleiter



## WEITERE THEMEN IM HEFT



## IMPRESSUM

**Herausgeberin** | Freiburger Verkehrs AG (VAG) | Besançonallee 99 | 79111 Freiburg | 0761 4511-500 | [facetten@vagfr.de](mailto:facetten@vagfr.de) | [www.vag-freiburg.de](http://www.vag-freiburg.de)  
**Redaktionsleiter** | Matthias Wölke | 0761 4511-140 | [matthias.woelke@vagfr.de](mailto:matthias.woelke@vagfr.de) | **V.i.S.d.P.** | Jens Dierolf  
**Texte** | Annette Christine Hoch  
**Fotos** | Anja Limbrunner | [www.anja-limbrunner.de](http://www.anja-limbrunner.de)  
**Konzept** | Anja Limbrunner | Annette Christine Hoch | Jens Dierolf  
**Grafik** | Jutta Rueß | **Kontakt und Abo** | Matthias Wölke  
**Druck** | Hofmann Druck | Am Weierschloss 8 | 79312 Emmendingen | [www.hofmann-druck.de](http://www.hofmann-druck.de)  
 Erscheinungsweise vierteljährlich, die nächste Ausgabe erscheint im **Januar 2023**





Darf's ein bisschen mehr sein?

## RÜCKSICHT!

Hupen, zu knapp überholen oder den Zebrastreifen ignorieren – wer kennt all diese Situationen nicht? Dabei ist es völlig egal, ob man auf dem Rad, im Auto oder per pedes unterwegs ist: Eine Umfrage des ADAC hat wieder einmal bestätigt, dass sich alle, die am Verkehr teilnehmen, mehr Rücksicht untereinander wünschen. Unter anderem in Freiburg hat der Autoclub die Zufriedenheit der Menschen mit ihrer täglichen Mobilität untersucht. Und auch weil sich viele mehr Respekt wünschen, fahren ab sofort eine Straßenbahn und Busse mit freundlichen Verkehrsbotschaften durch die Stadt und werben fürs faire Miteinander. „Danke, dass du Rücksicht nimmst“ oder „Danke, dass du uns siehst“ sind zwei der Slogans, die nun für ein halbes Jahr im Stadtbild zu lesen sind. Die gemeinsame Aktion von ADAC Südbaden, Stadt Freiburg, VAG, SC und der Abfallwirtschaft lädt herzlich zum Mitmachen ein!

Alle Infos unter [www.wirgeben8.com](http://www.wirgeben8.com)

## Die fabelhafte Freifahrt der Amelie

Sechs Jahre alt ist Amelie inzwischen... und damit längst kein „VAG-Baby“ mehr. Diesen Spitznamen hatte die Kleine umgehend weg, nachdem sie an einem kalten Septembermorgen im Jahr 2016 das Licht der Welt erblickt hatte. Besagtes Licht leuchtete nämlich nicht in einem hellstrahlenden Kreißaal, sondern, nun ja, auf dem Parkplatz auf unserem Betriebsgelände. Den Weg zur Klinik hatte Amelies hochschwängere Mutter (trotz des nahezu hochtourig rennfahrenden Opas am Steuer) einfach nicht mehr geschafft. Statt des Klinikpersonals waren einige unserer Kollegen zur Stelle und halfen bei der Geburt – und weil so ein VAG-Baby doch etwas sehr Besonderes ist, bekam Amelie schon damals einen Freifahrtschein mit lebenslanger Gültigkeit geschenkt. Überreicht wurde er jetzt, zu Amelies sechstem Geburtstag – schließlich braucht die Kleine (pardon: die Große!) nun ganz offiziell einen eigenen Fahrschein. Und den hat Amelie jetzt immer dabei!



Foto: VAG

+++ Kein Fahrschein notwendig: Am Samstag, 5. November, gilt anlässlich des Aktionstags Art & Design in der Innenstadt im  
Alle Infos unter [www.vag-freiburg.de](http://www.vag-freiburg.de) +++ Tschüss Radstation: Wir verabschieden uns von unserer Verkaufsstelle im Bahnhofsrundbau! GLEI

## Auf der Hauptbahnhofbrücke nachts um halb zwei

Das erste Aufzugerüst steht – das ist das spektakuläre Ergebnis einer arbeitsreichen Augustnacht. In einer aufwändigen Aktion wurde das elf Tonnen schwere Gerüst für den neuen Aufzug Nummer 5 per Kran an seinen endgültigen Aufenthaltsort gehievt. Elf Meter hoch, knapp drei Meter lang und gut zwei Meter breit ist der erste der fünf neuen Schächte, die bis voraussichtlich Mai 2025 eingebaut werden und in denen dann

die neuen, größeren und breiteren Kabinen Platz finden. Die erste von ihnen wird voraussichtlich schon dieses Jahr den Betrieb aufnehmen: Bis Mitte November soll Aufzug Nummer 5, der die Bahnhofsbücke mit Gleis 8 verbindet, komplett fertiggestellt sein. Direkt im Anschluss gehen die Arbeiten an Gleis 1 weiter – dort wird dann umgehend mit Aufzug 1 weitergemacht. Wer während der Arbeiten Unterstützung

beim Umsteigen braucht, kann sich an die Mobilitätsservice-Zentrale der Deutschen Bahn wenden: Tel. 030/65212888, Mail: [msz@deutschebahn.com](mailto:msz@deutschebahn.com).

Welche Aufzüge gerade außer Betrieb sind, erfahren Sie in Echtzeit auf [www.vag-freiburg.de](http://www.vag-freiburg.de)



### **GESCHAFFT: LINIE 4 FÄHRT WIEDER DURCH**

Es war eine Punktlandung, für die die Beteiligten alles gegeben haben: Seit Mitte September fährt die **Stadtbahnlinie 4** wieder durch bis zur Endhaltestelle in der Gundelfinger Straße! Auch die Verkehrsbehinderungen an der Zähringer Straße sind größtenteils aufgehoben – aktuell gehen noch einige Restarbeiten über die Bühne. Bis Ende November wird noch in der Hornusstraße gebaut; die Ein- und Ausfahrt ist möglich und gut ausgeschildert.

### **ERSATZVERKEHR AUF DER LINIE 2**

Auf der Strecke der **Stadtbahnlinie 2** gibt es weiterhin einen Schienenersatzverkehr (SEV) von der Hornusstraße zur Technischen Fakultät. Er bleibt wie geplant bis zum Streckenstart der neuen Stadtbahn durch die Waldkircher Straße im Juni 2023 in Betrieb. Und bis dahin gilt: Die 2 endet am Friedrich-Ebert-Platz.

### **ACHTUNG KREISVERKEHR: UMLEITUNG DER LINIE 23**

Weil auf Höhe der Kaiserstuhlstraße ein Kreisverkehr gebaut wird, ist die Waldkircher Straße zwischen Kaiserstuhlstraße und Rennweg bis Ende des Jahres voll gesperrt. Die **Buslinie 23** ändert deshalb zwischen Rennweg und Max-Planck-Institut ihren Fahrweg.

### **WIR BAUEN WEITER, DAMIT SIE IN BEWEGUNG BLEIBEN**

Für die nächsten Monate sind verschiedene Umbauten für mehr Barrierefreiheit, Instandsetzungsmaßnahmen oder Weichenaustausch geplant. So werden im **Rieselfeld** bis Mitte Oktober Fußgängerquerungen barrierefrei ausgebaut, ab ca. 10. Oktober stehen für knapp zwei Wochen Gleisarbeiten an der Kreuzung **Lehener Straße/Fehrenbachallee** an.

### **ÄNDERUNGEN UND ERSATZVERKEHR AUF DEN LINIEN 1, 2 UND 3**

Von etwa 10. Oktober bis 11. November tauschen wir Weichen im Haltestellenbereich **Runzmattenweg** sowie an der Abzweigung **Bissierstraße** aus. Betroffen sind die Linien 1, 2 und 3, zwischen 29. Oktober und 6. November sind Ersatzverkehre eingerichtet.

Aktuelle Informationen finden Sie unter [www.vag-freiburg.de](http://www.vag-freiburg.de)

# Tee

# Auf einen ~~Kaffee~~ mit...

# Magdalena



Generation Z, Generation Y und Generation Golf waren gestern – jetzt kommt Generation V! Unsere Kollegin Magda Schneider hat gemeinsam mit vielen anderen kreativen Köpfen diese neue Generation ins Leben gerufen. Als stellvertretende Marketingleiterin überlegt sie sich bei der Arbeit immer genau, wie VAG-Inhalte gut bei der Kundschaft ankommen. Baustelle? Klimaschutzkampagne? Oder die Kampagne für die Suche nach neuen Kolleg\_innen, die wir in dieser Ausgabe schwerpunktmäßig vorstellen? Magda Schneider hat immer die Kund\_innenbrille auf!

#### Trinken Sie Kaffee?

Nein. Wir haben zu Hause nicht mal eine Kaffeemaschine. Zwar habe ich Kaffee mal probiert, aber so richtig erschließt sich mir der Sinn nicht. Es gibt einfach viele andere gute Getränke, die mir besser schmecken.

Aber den Geruch finde ich toll! Und auch das „Wir treffen uns auf einen Kaffee“-Ritual finde ich schön. Ich trinke dann eben lieber Tee oder Wasser oder Saft. Oder – je nachdem – einen Sekt!

#### Ist dann eine Fünf-Minuten-Pause im Job trotzdem eine „Kaffeepause“?

Mein Kaffee in der Pause ist etwas Süßes: Wenn das Mittagstief kommt oder auch am Nachmittag, wenn der Insulinspiegel absinkt, esse ich wahnsinnig gerne ein Stück Schokolade!

*Magda Schneider kommt aus Freiburg und arbeitete nach abgeschlossenem Magister-Studium zehn Jahre lang bei unseren Kolleg\_innen vom Karlsruher Verkehrsverbund. Und wir freuen uns, dass familiäre Gründe sie wieder zurück nach Freiburg führten und sie nun schon seit drei Jahren bei uns im Marketing anpackt!*

#### Und wie vertreiben Sie sich arbeits-technisch die Zeit?

Ich bin stellvertretende Marketingleitung, leite Projekte und kümmere mich um verschiedene Marketingkampagnen: Unter anderem bin ich für das neue Arbeitgebermarketing zuständig. Gerade bin ich auch dabei, ein neues Vertriebsmarketing aufzubauen. Bis vor Kurzem habe ich ganz intensiv unsere Social-Media-Kanäle betreut – das ist mit den neuen Aufgaben jetzt etwas weniger geworden, aber ich bin dennoch regelmäßig auf unseren Kanälen unterwegs.

#### Was hat sich im Kontakt zur Kundschaft in den letzten Jahren geändert?

Vor allem haben sich, würde ich sagen, die Ansprüche unserer Kund\_innen stark verändert: Sie sind komplexer geworden. Heute bedeutet Mobilität weitaus mehr als früher. Wir alle sind sehr dynamisch unterwegs und es braucht ein Angebot, um die gesamte Mobilitätskette abzubilden. Entsprechend hat sich unser Mobilitätsangebot verändert. Ich glaube auch, dass sich



Darf's auch für Sie ein Kaffee aus der Facetten-Tasse sein? „Auf einen Kaffee mit...“ heißt die Rubrik, in der wir Ihnen die Menschen hinter den Kulissen der VAG vorstellen und bei der Sie in jedem Heft eine von fünf Facetten-Kaffeetassen gewinnen können. Schreiben Sie bis zum 15. Dezember eine Mail mit dem Stichwort „Tassen“ an [facetten@vagfr.de](mailto:facetten@vagfr.de). Viel Glück!



# Schneider

mit dem Blick auf die Verkehrswende die Wichtigkeit und das Ansehen des ÖPNV verändert haben: Früher war es total uncool, mit der Bahn irgendwo hinzufahren. Heute ist es fast uncool, mit dem Auto anzukommen.

## Und wie wird die Entwicklung in den nächsten Jahren weitergehen?

Wir sind auf dem richtigen Weg und den müssen wir weiterverfolgen. Das bedeutet: Angebotserweiterung, Schnellbusse, Taktverdichtung, Anbindung von neuen Stadtteilen. All das muss kommen und das wird kommen. Auch im Rahmen des Klimamobilitätsplans der Stadt wird der ÖPNV weiterhin eine ganz zentrale Rolle spielen und die VAG wird sich zum Dienstleister entwickeln, der auch das Umland mitdenkt. Mobilität hört ja nicht an der Stadtgrenze auf!

## Ihr Hauptgrund, warum Sie gerne bei der VAG arbeiten?

Ich liebe den ÖPNV, weil hier dieser Purpose – die Sinnhaftigkeit – maximal gegeben ist. Deshalb habe ich auch zuvor schon zehn Jahre lang im ÖPNV gearbeitet. Außerdem ist die Tätigkeit in der Stadt omnipräsent: Man sieht immer einen Bus oder eine Bahn, dadurch fühle ich mich der Arbeit ganz nah. Ich finde auch, dass die VAG ein sehr schönes und familiäres Betriebsklima hat. Sehr wertschätzend! Das erlebe ich als besonders positiv.

## GENERATION

**V: das steht, logo, für VAG! Aber daneben steht das V auch für Verkehr, Verbesserung, Vertrauen und vieles mehr. Und mit der neuen Kampagne rund um das V wird Freiburg Vorreiterin für eine neue, generationenübergreifende Spezies von Menschen!**

„V steht primär für die VAG. Und für viele andere Begriffe, die damit einhergehen: für Verkehr und Verkehrswende, aber auch für Vielfalt, für Verantwortung, für Vertrauen... einfach für vieles!“, sagt Magda Schneider, unter deren Verantwortung unsere neue Job-Werbekampagne entwickelt wurde. „Wer die Mobilitätswende voranbringen und die Menschen in Freiburg bewegen möchte, kann eigentlich nur bei der VAG arbeiten“, ist Magda Schneider überzeugt. All diese Menschen möchten wir ansprechen – und stellen Ihnen auf den folgenden Seiten alles Wichtige rund um die neue Kampagne vor.





# ZUKUNFT hat bei uns viele Gesichter

Warum Lena Herr aus unserer Vertriebsabteilung eines der Gesichter unserer „Generation V“ ist, liegt auf der Hand. Ihr persönliches Leitmotiv ist Zukunft. Und die plant sie bei uns: „Zukunft bedeutet für mich, dass die Weichen gestellt sind, dass man gefördert

wird und dass man sich eine Basis aufbaut, um seine persönlichen Ziele erreichen zu können. Und genau dabei unterstützt mich die VAG: dass ich meine Zukunftspläne weiterverfolgen und irgendwann komplett erreichen kann.“ Nach ihrer kaufmännischen

Ausbildung kam Lena Herr vor acht Jahren zu uns. Und als sie mit dem Wunsch nach einem berufsbegleitenden BWL-Studium zu uns kam, haben wir sie dabei gerne unterstützt! Ihr Fleiß hat sich bezahlt gemacht: Inzwischen leitet sie unsere Vertriebstechnik.



# V wie Verdammt aufgeräumt

„Seitdem ich die Ausbildung gemacht habe, ist mein Privatleben besser organisiert“ – was für ein praktischer Nebeneffekt der Berufswahl! Alexander Angermann ist Fachkraft für Lagerlogistik und verwaltet die Lagerhaltung für unsere Straßenbahnen. Ob Frontscheibe oder Schraube, Türgummi oder Oberleitung: der Ordnungsspezialist weiß genau, wo alles zu finden ist. Und auch private Einkäufe haben bei Alexander Angermann System..

„Ich bin zwar erst relativ kurz hier, aber ich bin wahnsinnig beeindruckt! Wir haben viel Material, fünf- bis sechstausend verschiedene Artikel, und das habe ich nun alles kennengelernt“, erzählt Alexander Angermann nach den ersten Monaten in unserem Straßenbahnlager. Gemeinsam mit drei Kollegen kümmert er sich darum, dass alles zur Hand ist, wenn bei einer unserer Bahnen etwas fehlt oder repariert wird: „Wir sind für alle Warenbewegungen zuständig, also für die Wareneingänge genauso wie für die Warenausgänge, für die Kommissionierung und für den Versand. Und wir machen auch die Tourenplanung für die Lagerfahrten, wenn es bei Engpässen schnell gehen soll.“

Seiner Lust an der Optimierung und der Freude an neuen Ideen kommt der Beruf ebenso entgegen wie seinem Sinn fürs Praktisch-Organisatorische: „Man fängt an, alles systematisch durchzugehen und sich zu fragen: Macht eine Sache Sinn oder macht sie keinen?“ Gearbeitet wird nicht nur mit Word und Excel, sondern auch mit Warenwirtschaftsprogrammen, die bei der Systematisierung helfen. Und die Alexander Angermanns Blick auf die Welt inzwischen deutlich mitgeprägt haben – „Wenn man Interesse hat und die Sache einem Spaß macht, bekommt man vieles mit, was sich auch im privaten Bereich nutzen lässt“. Sein Geheimtipp? „Wenn ich einkaufe, kommt das Schwere ganz nach unten. Obendrauf dann die leichteren Dinge, so kann nichts kaputtgehen.“ Na dann: einfach mal ausprobieren!



## ZUKUNFT? VAG!

Plan V und alles ist in Ordnung: Wer bei uns als **Fachkraft für Lagerlogistik** einsteigt, hat schon gewonnen! Ein tolles **Team** mit **familiärer Atmosphäre**, eine **spannende Aufgabe** mit guter **Work-/Life-Balance** und viele, viele „**Extragoodies**“ von **betrieblicher Altersvorsorge** über **Hansefit** bis **Weihnachtsgeld** warten. Und der **Ausbildungsplatz**, der wartet auch! In den nächsten Jahren verabschieden sich einige von uns in den wohlverdienten Ruhestand, deshalb suchen wir jetzt schon nach neu-

en Kolleg\_innen, die mit uns die Verkehrswende gestalten. Egal, ob ordnungsliebendes **Organisationstalent**, technisches **Tüftelgenie** oder einfach nur ideenreich **Interessierte\_r**: Wir freuen uns auf Nachwuchs, gerne auch per Quereinstieg.

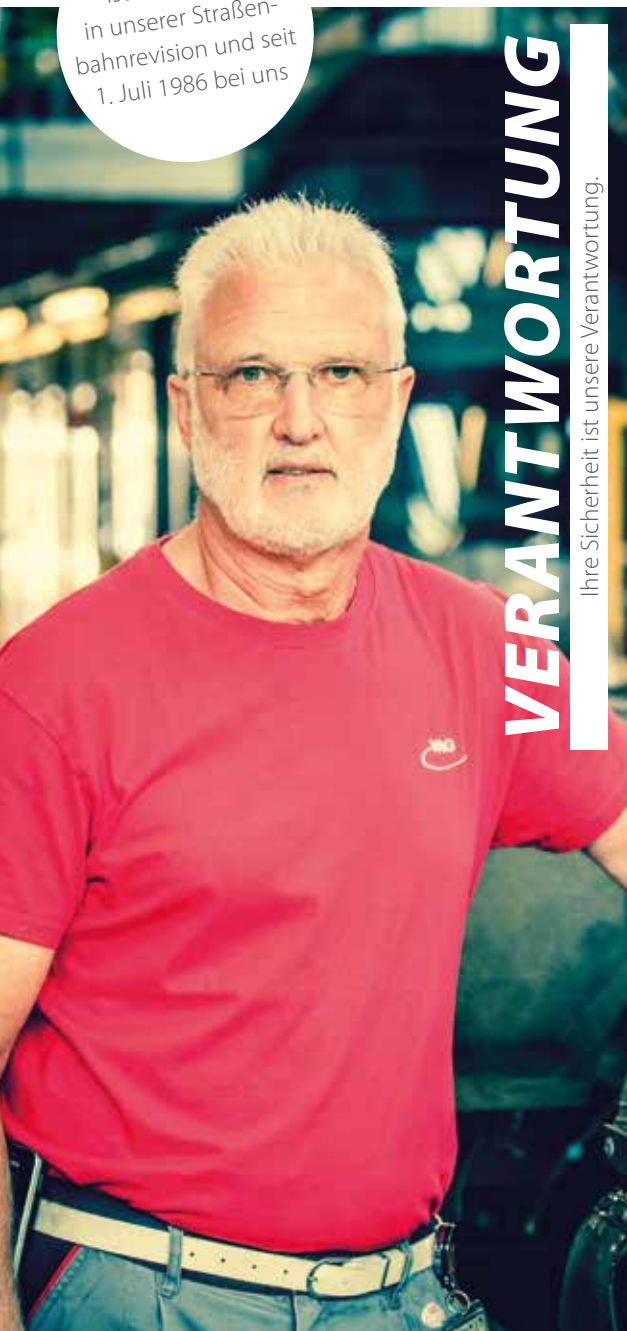
**Julia Krumm** aus unserer **Personalentwicklung** hat alle Infos zur Ausbildung, die im September 2023 bei uns beginnen kann: Tel. 0761/4511-465 oder [julia.krumm@vagfr.de](mailto:julia.krumm@vagfr.de)



# Eine Generation

Mit rund 900 Kolleginnen und Kollegen arbeiten wir an Freiburgs Mobilitätswende, alle absolut überzeugt. Egal, ob am Steuer, am Schreibtisch oder am H...

**Uwe Breier**  
ist Vorarbeiter  
in unserer Straßen-  
bahnrevision und seit  
1. Juli 1986 bei uns



## VERANTWORTUNG

Ihre Sicherheit ist unsere Verantwortung.

**Frank Heitzler**  
fährt seit 1. Januar  
2003 im Fahrdienst  
kreuz und quer  
durch die Stadt



## VERKEHRSWENDE

Die Verkehrswende muss unbedingt kommen! Nicht nur, damit die Straßen nicht mehr so verstopft sind, sondern auch, damit das Klima wieder besser wird.

**Stephanie Wiehle**  
leitet seit 1. Juli 2020  
unsere Abteilung  
Einkauf/Material-  
wirtschaft



## VORTEIL

Es geht nicht nur darum,  
dass das Produkt sehr gut ist.  
Auch das familiäre Umfeld ist  
unglaublich vorteilhaft.



# n, viele Visionen

ität – 24/7, an 365 Tagen im Jahr. Und von dem, was wir da tun, sind wir  
erd: Jede einzelne, jeder einzelne von uns hat ein ganz persönliches V!

**Tobias Potysch  
& Philipp Freuden-  
sprung**

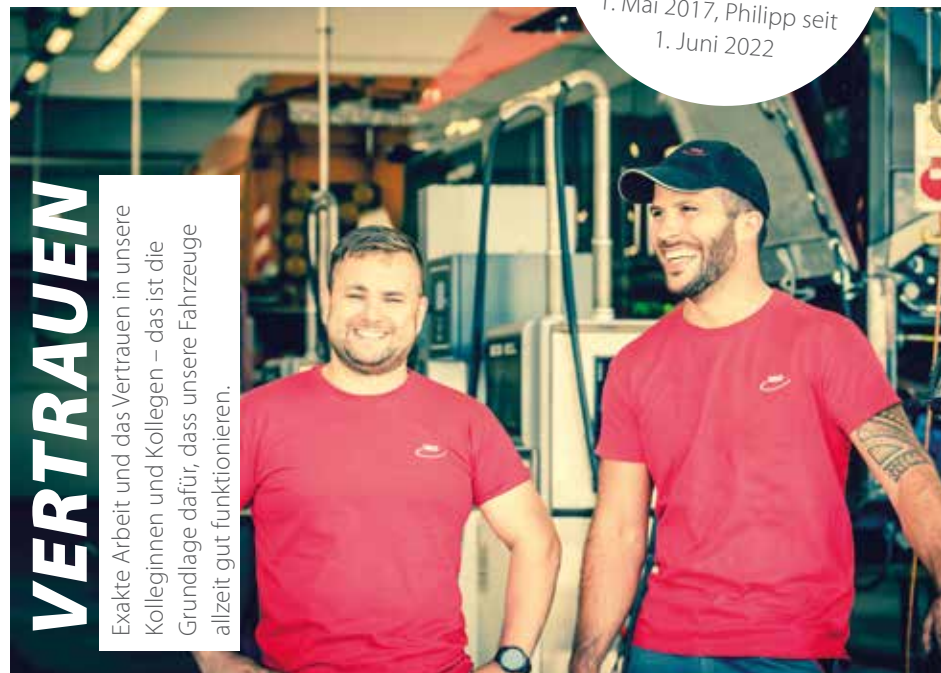
arbeiten in unserer  
Buswerkstatt: Tobias seit  
1. Mai 2017, Philipp seit  
1. Juni 2022



## VIELFALT

Unser Schlüssel für gute und zuverlässige Arbeit? Die Vielfalt und die unterschiedlichen Charaktere der Menschen in unseren Werkstätten!

**Carmen Kallus**  
arbeitet im Büro  
der Fahrzeugtechnik  
und ist seit 1. März  
1988 bei uns



## VERTRAUEN

Exakte Arbeit und das Vertrauen in unsere Kolleginnen und Kollegen – das ist die Grundlage dafür, dass unsere Fahrzeuge allzeit gut funktionieren.



## VERBESSERUNG

Die Kantine soll alle Mitarbeitenden glücklich machen. Und nach dem Erholungsaufenthalt bei uns können sie dann mit neuer Kraft weiterarbeiten!

**Jean-Marc Bataillard**  
leitet seit 1. August  
2002 unsere Genuss-  
abteilung: die  
Kantine

# Arbeit mit Sinn? Jetzt bewerben!

Leidenschaft, Zukunft, Gemeinschaft: Diese drei Begriffe bringen auf den Punkt, was uns bei der VAG verbindet. Tag für Tag arbeiten wir für die Verkehrswende und sorgen dafür, dass die Menschen in Freiburg umweltfreundlich von A nach B kommen. Aktuell sind wir 915 Kolleginnen und Kollegen... und wir wollen noch mehr werden, schließlich kommt in den nächsten Jahren einiges an Arbeit auf uns zu! Unsere Personalchefin Christine Kury freut sich auf alle, die Lust haben, gemeinsam als Generation V den öffentlichen Nahverkehr weiterzuentwickeln. Sie weiß, was den besonderen „VAG-Spirit“ ausmacht und welche Sahnehäubchen neben einem abwechslungsreichen und zugleich sicheren Job bei uns warten.

## Was macht es so toll, bei der VAG zu arbeiten?

Bei der VAG zu arbeiten, ist eine sehr schöne Mischung, finde ich. Zum einen ist der Arbeitszweck so sinnvoll: Wir sind alle Klimaschützer, gestalten die Verkehrswende, machen öffentliche Daseinsvorsorge und spielen im Leben aller Freiburger\_innen eine wichtige Rolle – wenn wir nicht wären, kämen sie nicht umweltfreundlich von A nach B. Diese nachhaltige Tätigkeit spielt eine große Rolle bei der Zufriedenheit. Und zum anderen ist es auch so, dass unsere Mitarbeitenden es gerade in diesen Zeiten schätzen, dass wir sichere Arbeitsverhältnisse bieten. Wir bieten einen Arbeitsplatz im öffentlichen Dienst, bei einem Unternehmen mit Rückenwind, das sich positiv entwickelt. Mit fairer Bezahlung nach Tarifvertrag, einer betrieblichen Altersvorsorge und vielen anderen Extras haben wir einiges zu bieten!

## Welche Extras gibt es noch?

Alle Mitarbeitenden bekommen eine Regio Karte und Sonderkonditionen für Angehörige, können das Frelo 30 Minuten kostenfrei benutzen und, wenn sie mögen, ein JobRad erwerben. Auch tun wir sehr viel fürs Gesundheitsmanagement: Wir haben einen eigenen Fitnessraum und HanseFit, gerade gab es einen Gesundheitstag und bei unserer Sportvereinigung kann man sich in verschiedenen Sportarten engagieren. Daneben haben wir ein Förderprogramm für Talente im Rahmen einer inner-

betrieblichen Weiterbildungsreihe und ein Corporate-Benefits-Programm, dank dem man bei vielen Unternehmen vergünstigt einkaufen kann. Wir haben eine Betriebskantine, die sehr geschätzt wird – und schließlich kann man mit der Mitarbeitendenkarte natürlich auch die Schauinslandbahn kostenlos benutzen! Ich glaube, wir haben da ein ziemlich gutes Paket geschnürt: Die Arbeit macht Sinn, ist sicher und wird fair bezahlt. Und sie passt gut zum Leben, weil die Work-Life-Balance stimmt!

## Stichwort Work-Life-Balance: Wie sieht die aus?

Die ist uns superwichtig und steht immer stärker im Fokus. Es wird 39 Stunden pro Woche gearbeitet und falls Überstunden anfallen sollten, können sie auch wieder abgefeiert werden. Diejenigen, die nicht im Schichtdienst arbeiten, profitieren von Gleitzeit, und für die, die im Schichtdienst arbeiten, gibt es einen Flexplan, der die Schichtzeiten möglichst passend zu ihren Lebensumständen gestalten soll. Wo immer es geht, ermöglichen wir auch Teilzeit und suchen gemeinsam nach Lösungen, die zur jeweiligen Lebenssituation der Mitarbeitenden passen.

## Den Spaß bei der Arbeit gibt es vermutlich auch, oder?

Absolut! Mir – und vielen anderen auch – macht die Arbeit total Spaß! Sie ist sehr, sehr abwechslungsreich, weil wir immer wieder Dinge verändern und entwickeln.

Ein schönes Beispiel: Gerade machen wir etwas ganz Historisches, wir stellen von Diesel- auf Elektrobusse um und lösen eine Technik, die seit 100 Jahren etabliert ist, in wenigen Jahren ab. Wenn wir neue Strecken bauen, verändern wir auch das Stadtbild, wir verändern unsere Fahrpläne und wir werden gerade multimodal. Das heißt: Wir stehen mit umweltfreundlichen Fortbewegungsmitteln von Fahrrad über Bus und Bahn bis hin zu Carsharing jetzt für die komplette Mobilitätskette der Kundschaft.

## Wen sucht die VAG?

Wir suchen vor allem ganz, ganz viele Fahrerinnen und Fahrer, die Lust haben, unsere Fahrzeuge, Kundinnen und Kunden zu bewegen. Aber auch in den anderen Bereichen suchen wir Leute: im Bereich Bauen und Planen, aber auch in den Werkstätten. Ob Elektriker\_in oder Mechatroniker\_in – man kann bei uns in mehr als 30 verschiedenen Berufsfeldern arbeiten. Dadurch, dass wir im Unternehmen nahezu alles selbst machen, haben wir ganz vielfältige Berufsfelder. Übrigens suchen wir auch immer Auszubildende und dual Studierende – gerade jetzt ist ein optimaler Zeitpunkt, um sich fürs kommende Jahr zu bewerben.

## Was sollen Interessent\_innen mitbringen?

Lust auf den ÖPNV! Und den Wunsch, sich engagiert unseren Themen zu widmen und einen selbstständigen Beitrag zum Unternehmen zu leisten. Egal, was Sie antreibt: Wir freuen uns auf Sie!

Interesse?

Alle Infos unter  
[www.vag-freiburg.de/  
karriere](http://www.vag-freiburg.de/karriere)



# Mehr VAG.

40 Prozent weniger CO<sub>2</sub>-Emissionen bis 2030 – dieses ambitionierte ist der Klimamobilitätsplan, den fünf Kommunen bis zum Jahresende in denen seit gut einem Jahr viele Menschen kräftig an der

## Wie geht die Arbeit am Klimamobilitätsplan vor sich?

Der Klimamobilitätsplan ist ein neues informelles Planungsinstrument, das heißt, er ist noch kein fertiges Rezept, sondern wir sind tatsächlich jeden Tag am Erfinden und Überlegen, wie wir die Senkung der CO<sub>2</sub>-Emissionen um 40 Prozent bis 2030 schaffen können. Wir haben viele Maßnahmen herausgearbeitet, die wir in den nächsten acht Jahren umsetzen wollen – und bestenfalls umsetzen können. Anschließend schreiben wir einen Umsetzungsplan, klären Fragen wie „Welches Budget und welches Personal brauchen wir?“ und dann steht ein konkretes Handlungskonzept, das umgesetzt werden kann. Und am Ende entscheidet der Gemeinderat, ob er die zusätzlichen Mittel und Personal bereitstellt.

Wenn ja, haben wir innerhalb der Verwaltung einen klaren Fahrplan, was wir die nächsten acht Jahre lang machen wollen.

## Welche Maßnahmen können denn getroffen werden, um die CO<sub>2</sub>-Emissionen zu reduzieren?

Auf städtischer Ebene haben wir einige zentrale Maßnahmen, die sehr viel bringen: zum einen die Umstellung der Diesel- auf Elektrobusse bei der VAG. Das ist eine der wirksamsten Maßnahmen – was uns selbst überrascht hat. Zum anderen ist die Parkraumbewirtschaftung ein wichtiges Element. Wir können nicht nur ein Angebot machen, sondern wir müssen auch begrenzen und lenken, dass das private Fahrzeug nicht mehr so dominant genutzt werden kann. Angesichts der Flächenknappheit im

öffentlichen Raum ist es eigentlich nicht mehr tragbar, dass wir sehr viel Raum kostenfrei zur Verfügung stellen. Und daneben gibt es noch andere Hebel wie etwa den Ausbau des Radnetzes in die Region hinein, damit wir die regionalen Verkehre adressieren können, oder die Ausweitung des ÖPNV-Angebots, den Ausbau der Stadtbahn, Ausweitung von Carsharing und anderes.

## Wie ambitioniert sind denn all diese Ziele?

Das kommt ganz drauf an, wen man fragt. Das Land, das den Plan finanziert, sagt aktuell: Das passt noch nicht, hier braucht es noch ein bisschen Kreativität. Bei uns im Rathaus sind aber einige sehr davon überzeugt, dass es deutlich ambitionierter ist als das, was wir jemals stemmen können. Ohne weitere Mittel und weiteres Perso-

## Drei Fragen an... Martin Haag

### Welchen Stellenwert hat der Klimamobilitätsplan für Freiburg?

Der Plan wird die Verkehrspolitik der Stadt in den kommenden Jahren maßgeblich prägen. Mit dem Ausbau des Stadtbahn-, Bus- und Radnetzes und vielen weiteren Vorhaben wird seine Umsetzung eine echte Herausforderung. Da die Stadt dabei auf die Unterstützung des Landes zählen kann, ist er aber in erster Linie eine große Chance.

### Freiburg und seine Bewohner\_innen sind besonders klimabewusst unterwegs, weil...

...wir in der Stadt schon heute viele Möglichkeiten haben, unsere Ziele zu Fuß, mit dem Rad oder den Bussen und Bahnen der VAG zu erreichen. Ein ausgeprägtes Umweltbewusstsein hat bei den Menschen in Freiburg ohnehin Tradition. Daran orientieren wir uns auch bei der Arbeit an einer nachhaltigen und zukunftsfähigen Mobilität.

### Wie sieht der Verkehr anno 2030 in Freiburg idealerweise aus?

Der Verkehr muss endlich einen Beitrag zum Klimaschutz leisten, aber auch für mehr Verkehrssicherheit und eine gerechtere Verteilung des öffentlichen Raums sorgen. Die notwendigen Schritte werden nicht überall auf Zuspruch stoßen. Umso wichtiger ist es, Interessen abzuwägen und Maßnahmen sozialverträglich zu gestalten. Wenn dieser Spagat gelingt, kommen wir meiner Idealvorstellung für das Jahr 2030 sehr nahe.

Martin Haag ist seit 2011 Baubürgermeister von Freiburg. Zuvor leitete der promovierte Diplomingenieur als Professor den Bereich Verkehrswesen der Technischen Universität Kaiserslautern sowie das Freiburger Tiefbauamt.



# weniger CO<sub>2</sub>

Ziel hat sich die Landesregierung gesetzt. Wichtigstes Instrument dafür wurde erstmalig für sich erarbeitet. Freiburg ist eine der Pilotgemeinden, die am Plan arbeiten. Wir haben mit zweien von ihnen gesprochen.

Klimamobilitätsplan  
Freiburg

Alle Infos zum Klimamobilitätsplan  
finden Sie unter [www.freiburg.de](http://www.freiburg.de)



„national wird das alles, denke ich, nicht machbar sein – und auch nicht, ohne dass sich der Bund, also das Verkehrsministerium auf Bundesebene, deutlich bewegt. Ich als junge Person, die gerne auch in Zukunft noch gut leben möchte, habe eher das Gefühl, dass wir noch die ganz große Nummer drehen müssen. Aber das ist auf kommunaler Ebene schwierig. Außerdem sehe ich ein großes Delta zwischen den Problemen, die wir haben, und der Geschwindigkeit, mit der wir Lösungen umsetzen können.“

## Der Handlungsdruck ist also riesig und verschiedene Stellschrauben bei der Umsetzung greifen nicht richtig?

„Ja, viele Planungsprozesse werden immer länger und komplizierter. Und es gibt immer mehr Anforderungen, die alle berücksichtigt werden müssen. Das alles geschieht mit gutem Recht, weil all das wichtig ist, aber das macht es in der Summe schwieriger und in der Umsetzung kompliziert. Auch glaube ich, dass wir hier ein so hohes Wohlstandsniveau haben, dass jede drohende Veränderung extrem schnell Ängste schürt. Und diese Grundangst vor der Veränderung ist sehr bremsend. Ich glaube, wir brauchen sehr mutige Schritte. Dass das nicht ohne Konflikte geht, ist klar, und da müssen sich viele Leute, glaube ich, noch überwinden.“

## Ist das Eintreten für solche Ziele Ihrer Ansicht nach eine Generationenfrage?

„Ich habe schon das Gefühl, dass es ein Generationenthema ist. Meine Generation ist extrem im Wohlstand aufgewachsen, aber gleichzeitig mit der Nachricht, dass es an unendlich vielen Stellen Probleme gibt. Im Grunde haben wir das Bild im Kopf, dass eigentlich die Welt untergeht, und das bringt für uns eine Riesen-Verantwortung mit sich. Und ich glaube, wir müssen jetzt die Kritik daran üben, wie die Generation jetzt gelebt hat – was wahrscheinlich immer so ist, wenn ein Generationswechsel stattfindet. Deshalb ist es auch ganz wichtig, dass viele junge Leute mit den richtigen Überzeugungen, von denen sie sich auch nicht abbringen lassen, in die Verwaltung kommen und hier ihre Arbeit machen.“

## In Freiburg ohne Auto leben – ist das überhaupt möglich?

„40 Prozent aller Haushalte in der Stadt leben schon ohne Auto, nur 60 Prozent der Haushalte haben ein privates Fahrzeug angemeldet. Der Mythos „Jeder Haushalt braucht ein Auto“ stimmt also nicht. Und

autofreies Leben ist in Freiburg auf jeden Fall möglich, gerade weil wir hier viele Möglichkeiten haben, je nach Situation, Lust und Laune von A nach B zu kommen. Die VAG stellt ein wunderbares Netz an öffentlichen Verkehrsmitteln bereit – Stadtbahn, Busse, Frelo mit den normalen und mit den Lastenfahrrädern –, dann haben wir das private Fahrrad und auch immer mehr E-Bikes, mit denen auch längere Strecken möglich sind. Es gibt die Sharing-Angebote – 300 E-Scooter, 70 E-Roller, und wir haben ein extrem gutes und großes Carsharing-Angebot, bei dem man zur Not auch mal ein Auto ausleihen kann.“

## Ihr Wunsch für Freiburg 2030?

„Mein Wunsch ist, dass wir die Dinge mutig umsetzen und 2030 besser dastehen als jetzt. Und ich habe eine gewisse Hoffnung, dass die Welt doch nicht untergeht. Auch wünsche ich mir, dass in allen Köpfen einfach drin ist, dass ich mit einem privaten Auto, das viel Platz braucht und viel CO<sub>2</sub> und andere Schadstoffe emittiert, nicht einfach machen kann, was ich will – zumindest nicht in der Stadt.“

Larissa Brandenstein ist Regionalwissenschaftlerin, Stadt- und Raumplanerin. Sie hat sich intensiv mit Verkehrs- und Mobilitätskonzepten beschäftigt und kümmert sich neben der Arbeit am Klimamobilitätsplan unter anderem um das Thema Fahrradparken und um Sharing-Konzepte für elektrische Zweiräder.





# Ausgezeichnet

## Südbadens klimafreundlichste Trophäe

„And the MobilSiegel goes toooooo...“ Was man sonst von den OSCARS in Los Angeles kennt, stand Ende September auch auf unserem Betriebshof auf dem Programm: eine Preisverleihung. Nicht ganz so glamourös vielleicht, aber dafür umso nachhaltiger. Ausgezeichnet wurden nämlich 20 Unternehmen und Verwaltungen aus der Region, die sich mit geförderten JobTickets, Zuschüssen zum Fahrradkauf oder mit Dienstreisen per Bahn für klimafreundliche Mobilität starkmachen. Immer mehr Betriebe in der Region lassen sich kreative Lösungen und Konzepte einfallen, um die Mobilität rund um den Arbeitsplatz bequem und emissionsarm zu machen – die ausgezeichneten Betriebe können ihr Engagement dank der ausgefallenen Trophäe nun auch eindrucksvoll dokumentieren! Und falls Sie mit einer Bewerbung fürs kommende Jahr liebäugeln: Unter [www.vag-freiburg.de/mobilsiegel](http://www.vag-freiburg.de/mobilsiegel) finden Sie alle Infos!



+++ Herzlichen Glückwunsch zum MobilSiegel an: Artemed-Kliniken, Freiburg +++ Badische Zeitung/Badischer Verlag GmbH & Co. Freiburg +++ Familotel Feldberger Hof, Feldberg +++ focusEnergie GmbH & Co. KG, Freiburg +++ Freiburg Wirtschaft und Technik +++ Industrie-Technik Kienzler GmbH & Co. KG, Vogtsburg-Achkarren +++ Landratsamt Breisgau-Hochschwarzwald +++ Stadtmobil Südbaden AG, Freiburg +++ Sterr-Kölln & Partner, Freiburg +++ Universitätsklinikum Freiburg





# Frisch geschnitten

Was wirkt wie ein i ohne Punkt, ist in Wirklichkeit ein Stück Schiene: unsere begehrte MobilSiegel-Trophäe. 30 Millimeter breit und knapp zwei Kilo schwer ist das Unikat, das problemlos als Kunstwerk oder Designobjekt durchgehen würde. Bis zur Verleihung als MobilSiegel waren viele Gewerke daran tätig – begleiten Sie uns bei einem Arbeitsbesuch an der Säge!

Es sieht ziemlich mühelos aus, wie die Säge sich in den Stahl frisst. Wenn auch ein wenig langsam. „Naja, wenn das Holz wäre, ginge das schon schneller. Aber Metall dauert einfach“, weiß Matthias Kaiser, der in unserem Bereich I, der Instandhaltung, für Strecken und Oberflächen zuständig ist. Ein Blick auf den drei Zentimeterdicken Streifen, der da gerade von der Schiene geschnitten wird, und der Vergleich zur Wursttheke drängt sich geradezu auf. Mit dem Unterschied, dass es hier in der Schlosserei ein wenig härter zugeht: „Das ist R200-Stahl, vom Typ 60R11“, sagt Matthias Kaiser, „das Endstück einer neuen Schiene“.

Eine Rillenschiene liegt da auf der Säge, hergestellt in Österreich, charakteristisch mit Schienenfuß am Boden, einem senkrechten Steg im Mittelteil sowie Rille und Spurkanal oben. Beides brauchen wir, weil im Stadtgebiet (anders als im Eisenbahnverkehr, wo üblicherweise Schienenformen ohne Spurkanal benutzt werden) für den Übergang zu gepflastertem oder asphaltiertem Gelände

eine saubere Kante notwendig ist. Die tonnenschweren Stahlteile kommen frisch ab Werk per Tieflader in einer Länge von 15 bis 18 Metern auf den Hof, jetzt liegt ein rund ein Meter langes Endstück auf der Säge vor Matthias Kaiser.

Knapp fünf Minuten braucht sie, um daraus den MobilSiegel-Rohling zu schneiden – immer gut gekühlt, damit das Sägeband wegen der enormen Reibung nicht heiß wird. Sobald die Rohlinge fertig sind, kommen sie in unsere Ausbildungswerkstatt, wo unsere Azubis eine Vertiefung in den Schienenkopf einfräsen. Für die Freifläche hat unsere Registratur bereits die passgenauen Aufkleber mit dem MobilSiegel-Logo vorbereitet. Und sobald die Aufkleber platziert sind, drehen die MobilSiegel noch eine letzte Runde in der Lackiererei: Dort verhelfen ihnen unsere Kolleg\_innen noch zu einem Überzug aus schützendem Klarlack, damit nichts rostet. Und sobald der Lack trocken ist, kann die charakteristische Trophäe auch schon verliehen werden!



KG, Freiburg +++ Caritasverband für den Landkreis Emmendingen e.V., Emmendingen +++ Cerdia Produktions GmbH, Freiburg +++  
Tourismus GmbH & Co. KG, Freiburg +++ Herud KG, Kirchzarten +++ Hild Radwelt, Freiburg +++ IKEA, Freiburg +++  
ld, Freiburg +++ Praxis an der Elz, Teningen +++ Severin Apotheke Denzlingen +++ SolarInfoCenter, Freiburg +++  
um, Freiburg +++ Volksbank Breisgau Nord eG, Emmendingen +++ Waschbär GmbH, Freiburg +++

# Fünf gewinnt!

Immer nur ins Grüne ist langweilig? Gut, da hätten wir eine Alternative für Sie: Zur Abwechslung gibt's heute mal einen Ausflug nicht ins Grüne, sondern aus dem Grünen in die pulsierende Innenstadt. Los geht's mit der Stadtbahnlinie 5 am Rande des Rieselfelds, direkt am Naturschutzgebiet gelegen. Und die Endstation ist dann der Europa-platz mit seiner markanten Architektur. Also: Raus aus dem Grünen, einsteigen und mitkommen!



## H Bollerstaudenstraße

Nur ein Viertelstündchen Fußweg trennt Freiburgs Tier- und Freizeitidyll Mundenhof von den Schienen, die die Welt – oder zumindest mal: die Stadt – bedeuten. Aufsehenerregend urban wird es auch gleich schon an der Haltestelle. Denn als Freiburgs damals jüngster Stadtteil Rieselfeld vor genau einem Vierteljahrhundert, im Jahr 1997, seinen Stadtbahnanschluss bekam, bekam die Stadt zugleich eine kleine Sensation: eine Endhaltestelle, bei der die Wendeschleife um ein Gebäude herumführt!



## H Maria-von-Rudloff-Platz

Architektonisch außergewöhnlich geht die Fahrt weiter: Rieselfelds zentraler Platz besticht nicht nur durch seinen offenen Charakter mit Wasserspiel und den zweimal wöchentlich stattfindenden Markt (Mi 13-18, Sa 8-13 Uhr), sondern auch durch die Maria-Magdalena-Kirche. Der markante Betonbau beherbergt sowohl die katholische als auch die evangelische Gemeinde. Direkt dahinter befinden sich die Clara-Grunwald-Grundschule mit ihrem begrünten und begehbaren Dach sowie der sachlich-strenge Neubau des Kepler-Gymnasiums, der mit seinem riesigen Vordach sofort ins Auge sticht.



## H Am Lindenwäldle

Auf der Tour vom Mundenhof bis in die Innenstadt ist hier am „Lindenwäldle“ der erste Bahn-Umsteigepunkt der Strecke zu finden: Wer in die Linie 3 (die von der Munzinger Straße ins Vauban fährt) wechseln möchte, kann aus- und barrierefrei umsteigen. An der Haltestelle schweift der Blick über reichlich sanierte (und noch zu sanierende) Architektur: Viele der ab den 50er Jahren in Weingarten-West errichteten Bauten wurden in den vergangenen Jahren nachhaltig modernisiert und neu gestaltet.



## H Haslach Bad

Einmal planschen bitte! Oder lieber unter dem riesigen Fichtenholz-Himmel die 25-Meter-Bahn durchpflügen? Im Haslacher Bad ist alles möglich – drei Sprungtürme (einen „Einer“, einen „Dreier“ und einen „Fünfer“) gibt's ebenfalls! Und im Sommer locken alter Baumbestand und viel Platz zum Spielen und Toben nach draußen.



## UNTERWEGS Line 5



### Europaplatz

Herzlich willkommen in der Innenstadt: Am Europaplatz ist Endstation für die Linie 5! Hier im Herzen der Stadt legen Bahn und Fahrpersonal eine kurze Pause ein, bevor es wieder zurück ins Rieselfeld geht – Zeit, um einen Blick auf den markanten Pavillon im Effizienzhaus-Standard 70 zu werfen. Besonders sehenswert: die Bäume, die durch das Dach des Pavillons hindurch in den Himmel zu wachsen scheinen!



### Noch mehr Linie 5? Gern!

Ein ausgefallenes Linie-5-Erlebnis gibt es unter [www.linie5.com](http://www.linie5.com) zu erleben. Hier macht die reisebegeisterte Bloggerin Heike Wolff aus Vaihingen regelmäßig Ausflüge auf allen möglichen Strecken der Linie 5 – weltweit und völlig egal, ob Straßenbahn, Bus, U-Bahn oder Regionalzug. Natürlich ist sie auch in Freiburg in die Fünf ein- und unterwegs immer wieder ausge-

stiegen und hat viel Berichtenswertes gefunden! Vom alternativen Sightseeing-Tipp Colombipark über einen nostalgischen Tante-Emma-Laden bis hin zu einzigartigen Charakteren wie einem düster anmutenden „Peschto“-Verkäufer ist in ihrem Blog Bekanntes und Unbekanntes vertreten. Und auch unsere Frelos kommen bei Heike Wolff super an! Ihr Freiburg-Erlebnis findet sich unter [www.linie5.com/freiburg](http://www.linie5.com/freiburg)



### Pressehaus

Großes Tatütata gibt's in der Eschholzstraße immer mal – hier ist die Hauptfeuerwache beheimatet, die in den kommenden Jahren zum Rettungszentrum ausgebaut wird. Bis 2026 werden hier zusätzlich zu den schon vorhandenen Einrichtungen der Feuerwehr eine neue Fahrzeughalle und ein Gebäudeteil für Hilfsorganisationen des Katastrophenschutzes mit Schulungs- und Sporträumen entstehen. Und dann sind Feuerwehr, DLRG, DRK, Malteser Hilfsdienst, Bergwacht und die Tauchergruppe Pinguine unter einem Dach untergebracht!



### Stadtheater / Fahnenbergplatz

Das „Schwarze Kloster“, in dem heute unter anderem Räumlichkeiten der Volkshochschule untergebracht sind, hat seinen Namen von den (schwarzgekleideten) Ursulinerinnen. Sie ließen sich 1710 in dem neu erbauten Gebäudekomplex nieder und widmeten sich mehr als anderthalb Jahrhunderte der Erziehung junger Mädchen. Als 1877 die Ära der Klosterschule zu Ende ging, wurde das Gebäude von Ämtern, der freiwilligen Feuerwehr oder auch von Vereinen genutzt. In den 70er und 90er Jahren wurden das ehemalige Kloster und seine Kirche umfassend renoviert und restauriert.



### Mattenstraße

„Rein in die Siebziger“ ist das Motto am westlichen Dreisamufer kurz vor der Kronenbrücke: Hier steht das nach dem badischen Demokraten Karl von Rotteck benannte Rotteck-Gymnasium. Es ist ein verschachtelter Bau aus Sichtbeton, in dem knapp 1000 Schüler\_innen sich aufs Abitur vorbereiten und wo 2015 auch schon mal Szenen für einen „Tatort“ gedreht wurden. Kurz darauf wurde der in die Jahre gekommene Gebäudekomplex aufwändig saniert und renoviert – heute wartet er mit einem beeindruckenden modernen Farb- und Oberflächenkonzept auf, das die architektonischen Merkmale der 70er Jahre gelungen ins Heute überführt.



# Die Geschichte lebt!

Darf's eine kleine Zeitreise sein? Beim Blick in den historischen Fahrstand von 1930 fühlt man sich schlagartig in eine andere Epoche zurückversetzt. Was die Schauinslandbahn ohnehin schon auszeichnet – die Entschleunigung –, wird hier zum echten Aha-Erlebnis. Eine Führung der besonderen Art, spannend nicht nur für Technikfreaks!

„Achtung, Kopf einziehen“ – Wer bei der Technikführung einen Blick hinter die Kulissen der historischen Bahn wirft, wird an vielen Stellen hautnah mit der Realität des Baujahrs 1930 konfrontiert: „Damals waren die Leute kleiner, deshalb ist alles ein bisschen niedriger.“ Aber deshalb nicht weniger beeindruckend, schließlich war die Bahn anno 1930 eine echte Sensation!

Als erste Umlaufseilbahn der Welt überzeugte sie mit einem System, das heute, ein knappes Jahrhundert später, noch genauso reibungslos funktioniert wie damals.

Am Fahrstand, der von 1930 bis 1965 in Betrieb war, lässt sich nachvollziehen, wie ausgeklügelt die Technik schon damals war. Schließlich gelang es den Maschinisten im letzten Jahrhundert ganz problemlos, die Kabine von der Bergstation aus an der Mittelstation zum Stillstand zu bringen.

So kamen alle, die zwecks Wanderung oder Kurzweil im Grünen auf halber Strecke Halt



machen wollten, auf den Zentimeter genau an und konnten aussteigen. Wie dieses technische Meisterstück hinzubekommen war, wird bei der Technikführung ebenso gezeigt wie das Prinzip der Umlaufseilbahn. Und wie kommt überhaupt die Kabine auf das Seil? Auch diese Frage wird bei der Technikführung geklärt.

Als Kontrast zum historischen Arbeiten bietet sich der Blick in die moderne Überwachungseinheit an, die per Fahrbildanzeiger

auf dem Computer jede einzelne Kabine und ihre jeweiligen Besonderheiten auf einen Blick plastisch macht.

Ach ja: Wer Zahlen und Superlative mag, kommt bei der Führung ebenfalls auf seine Kosten: So ist zum Beispiel das älteste Seil von 1975 und wird bei gewohnt guter Pflege auch noch einige Jahre halten, so viel sei an dieser Stelle schon mal verraten. Und wer mehr wissen will, ist herzlich bei der nächsten Technikführung willkommen!



## Rein ins Abenteuer

Wir laden ein zur **Technikführung!** Kommen Sie vorbei und tauchen Sie in einen spannenden atmosphärischen Mix aus Geschichte und Moderne ein. Jeden **Sonntag um 15 Uhr** gibt es eine offene Führung im laufenden Betrieb, für die Sie sich bis 13 Uhr telefonisch anmelden können (Tel. 0761/4511-777). Teilnehmen können Jugendliche und Erwachsene ab zwölf Jahren. Für Jugendliche von 12 bis 17 Jahren ist der Eintritt in Begleitung einer erwachsenen Person frei, für Erwachsene kostet der Eintritt fünf Euro. Mehr Infos gibt's unter [www.bergundbahn.de/technik-tour](http://www.bergundbahn.de/technik-tour)

## Safety first

Sicherheit geht vor! Deshalb prüfen wir unser historisches Schätzchen zweimal pro Jahr auf Herz und Nieren (oder besser „auf Seil und Kabinen“?). Gemeinsam mit Seilbahnspezialist\_innen von externen Firmen bereiten wir die Bahn für den Betrieb in der kalten Jahreszeit vor. Die dreiwöchige Herbstrevision ist für **Montag, 21. November, bis Freitag, 9. Dezember**, geplant. Und wenn nichts Unvorhergesehenes dazwischenkommt, nimmt die längste Umlaufseilbahn Deutschlands am **Samstag, 10. Dezember, pünktlich um 9 Uhr** ihren Betrieb wieder auf.

## Umbau, die zweite

Die Eidechsen sind erfolgreich umgesiedelt, jetzt kommt Teil 2 des barrierefreien Umbaus der Bushaltestelle an der Talstation. Im Oktober geht's los – mit Bodenpflasterung, Wartehäuschen und Infrastruktur. Wir geben Gas, damit bis Jahresende alles schick und barrierefrei ist!

## Knirschen & Träumen Winterromantik

Sind Sie schon mal mit Schneeschuhen durch den knirschenden Schauinslandschnee gelaufen? Wenn nicht – unbedingt ausprobieren! Wanderführerin Ursel Lorenz hat traumhafte Touren in herrlicher Natur im Angebot.

Infos: [www.natourpur-schauinsland.de](http://www.natourpur-schauinsland.de)

Im Restaurant Die Bergstation wird es wieder kuschelig... wie jeden Winter gibt's von Mittwoch bis Sonntag von 12 bis 15.30 Uhr Käsefondue (bitte rechtzeitig reservieren!). Und am Sonntag, 11. Dezember, lockt Kaffee mit Schuss!

Infos: [www.diebergstation.de](http://www.diebergstation.de)

# Daheim unterwegs

900 Kilometer kreuz und quer durch Baden-Württemberg hat Schauspieler und Kabarettist Martin Wangler im Sommer zurückgelegt. Okay, es war nicht mit öffentlichen Verkehrsmitteln, sondern mit dem Traktor, der seinen Wohn- und Bühnenanhänger gezogen hat. Drei Wochen lang war Martin Wangler bei seiner „Vondaheim-Tour“ in Kooperation mit dem Landwirtschaftsministerium unterwegs, um gegen Lebensmittelverschwendung und für Resteverwertung zu werben. Als

„Fidelius Waldvogel“ stand er in mehr als 20 Orten im Ländle auf der aufklappbaren Bühne seines Forstarbeiterwagens, das große Tourfinale gab's dann daheim im Schwarzwald, genauer gesagt in Buchenbach, einem seiner Lieblingsorte in der Heimat: „Wenn ich nach oben schaue, sehe ich die Lindenbergkapelle. Wenn man durchs Ibtental hoch zur Kapelle und wieder runterwandert, hat man wirklich alles, was man braucht!“

Und wer noch ein bisschen mehr braucht, kann sich ja einfach mal ausgiebig in der Region umschaun. Überall locken schöne Orte, Plätze und Sehenswürdigkeiten und laden zum Verweilen ein. Martin Wangler jedenfalls ist begeistert von seinen drei Wochen kreuz und quer durchs Land: „Es ist einfach geil! So eine schöne Landschaft! Ob nun am Bodensee auf der Höri oder im Schuttertal oder auf dem herrlichen mittelalterlichen Marktplatz in Bad Urach – und es gibt einfach auch so tolle Leute überall im Land!“

Fahrkarte gefällig? Wenn Sie als Gruppe, solo oder als Paar mit Kind(ern) oder Hund(en) in der Region unterwegs sind, lohnt sich die RVF-Tageskarte. Mit ihr kommen Sie günstig zu allen Zielen innerhalb des Verbundgebiets. Einen ganzen Tag lang können Sie beliebig oft sämtliche Busse und Bahnen des RVF benutzen – von der Entwertung bis zum Betriebsschluss am nächsten Morgen um drei Uhr. Die Tageskarte gibt es in allen drei Preisstufen und für unterschiedliche Anzahl an Personen oder auch für Hunde.

Infos unter [www.rvf.de/fahrkartentarife/einzel-tageskarten/tageskarte](http://www.rvf.de/fahrkartentarife/einzel-tageskarten/tageskarte)

# Zur Wallfahrt auf den Berg

Ein Kleinod hoch über dem Dreisamtal ist die ab 1803 erbaute Lindenhofkapelle. Die Geschichte der kleinen Wallfahrtskirche beginnt schon 1497, als dem Bauern Pantaleon Meyer aus dem Ibsental im Traum eine Stimme erscheint, die ihm rät, eine Bildsäule für die Jungfrau Maria zu stiften – nur so könne die gerade grassierende Viehseuche ein Ende finden. Im Laufe der Jahrhunderte wurden auf dem Hausberg von St. Peter, dem Lindenberg, einige Kapellen gebaut... und jeweils auch wieder zerstört. Die heutige Kapelle trägt den Namen St. Peter Maria Lindenberg, steht auf einem 720 Meter hoch gelegenen Höhenrücken und bietet nicht nur herrlichste Aussichten ins Iben- und ins Eschbachtal bis hin zu den Vogesen, sondern als Besonderheit auch die „ewige Anbetung“: Tag und Nacht beten Männer für den Frieden in der Welt. Und von Mai bis Oktober pilgern allmonatlich am 13. Wallfahrende auf den Berg. Ein Besuch des mystischen Ortes lohnt sich allemal – und nach ausgiebigem Eintauchen in seine Geschichte und Gegenwart lädt die angrenzende Pilgergaststätte zur Stärkung!

Die Kapelle ist täglich von 9.30 bis 17 Uhr geöffnet und gut zu erreichen: Ab Freiburg-Hauptbahnhof die S1 oder die S10 nehmen und am Bahnhof Kirchzarten in den Bus 7216 nach St. Märgen steigen. Raus geht's am Zähringer Eck in St. Peter – von dort aus ist es noch ein kleiner Marsch von einem knappen Kilometer Länge. Die Alternativroute führt von Freiburg-Hauptbahnhof aus mit der S2 oder dem Regionalverkehr nach Denzlingen, von dort mit dem Bus 7205 zum Zähringer Eck und dann per pedes zur Kapelle. Extratipp: Laufen Sie auf dem Rückweg den Stationenweg entlang, dann kommen Sie beim Gallihof von Pantaleon Meyer raus.

# Smartphone raus,

Mit der  
17-ZIELE-RALLYE  
Nachhaltigkeit  
spielerisch  
erleben

**Kreuz und quer durch Freiburg: Das ist das Motto der 17-Ziele-Rallye, die per App auf verschiedenen Routen durch die Stadt führt. Ihr Ansatz ist es, nachhaltige Entwicklung erlebbar zu machen und Nachhaltigkeit dort zu zeigen, wo sie stattfindet! An 17 Stationen locken Wissens- und Staunenswertes und jeweils eine Aufgabe. Also Handy laden und ab in die Stadt!**

Vier Routen, ein Ziel... oder besser: 17 Ziele! Freiburg in all seinen Nachhaltigkeitsfacetten zu erleben, steht bei der interaktiven Rallye durch die Stadt im Mittelpunkt. Seeparktour? Untere-Altstadt-Tour? Innenstadttour? 17-Ziele-Tour? Die Antwort auf diese Frage hängt ganz allein vom persönlichen Geschmack ab. Und von der Zeit, die zur Verfügung steht. Klar ist, dass bei allen Touren die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung der „Agenda 2030“ die Richtung vorgeben. Die hatten die Staats- und Regierungschef\_innen von 193 Nationen 2015 auf dem Gipfeltreffen der Vereinten

Nationen in New York verabschiedet. Ob es darum geht, Armut und Hunger zu beenden und Ungleichheiten zu bekämpfen, die ökologischen Grenzen der Erde zu respektieren oder Frieden und Gerechtigkeit zu schaffen: Mit der Agenda 2030 verpflichten sich die Staaten dazu, allen Menschen bis zum Jahr 2030 ein Leben in Würde zu sichern. Und wie dieses Ziel auf Stadtebene umgesetzt wird, lässt sich mit der 17-Ziele-Rallye entdecken.

Vier Stationen stellen wir Ihnen schon mal auf der nächsten Seite vor. Und es gibt noch viel mehr zu entdecken.

## Mitmachen – So geht's:

- ◆ Die Rallye und ihre Stationen sind ab jetzt bis nächstes Jahr im Herbst - Oktober 2023 - per Browser-App ([www.17ziele.app](http://www.17ziele.app)) ganz einfach und ohne Installation auf dem Handy nutzbar. Rund um die Uhr.
- ◆ Die Rallye richtet sich an alle Interessierten ab dem Alter von etwa 10 Jahren. Von Station zu Station gelangen Sie zu Fuß, per Bus, Bahn oder Frelo
- ◆ An jeder Station ist der Einstieg möglich. Wo sich Stationen befinden erfahren Sie auf der 17Ziele-Seite. An der ersten Station heißt es: QR-Code scannen und los geht's



# fertig, los!

## ZIEL 7: BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE

Einmal Energie produzieren, bitte! An der Frelostation am Westbad kann das Handy angeschlossen und anschließend kräftig gestrampelt werden. So lässt sich beim Laden sehen, wie wertvoll der Strom, den wir Tag für Tag ganz selbstverständlich aus der Steckdose holen, eigentlich ist. Denn ohne Strom läuft heutzutage fast gar nichts mehr, viele elektrische Alltagsgegenstände vom Akku im Handy bis zur (elektrischen) Zitronenpresse sind ohne „Saft“ nicht benutzbar. Und doch leben gleichzeitig 759 Millionen Menschen weltweit ohne Strom – das ist knapp jeder zehnte von uns. Noch mehr, nämlich fast drei Milliarden Menschen, sind auch heutzutage noch auf ineffiziente und umweltschädliche Energiequellen angewiesen. Deshalb: Handy raus, App an, losstrampeln!



## ZIEL 13: MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ

Sobald das Wort „Klimawandel“ fällt, haben wir (Horror-)Szenarien vor Augen: Kalbende Gletscher in der Antarktis, Flächenbrände im Amazonasgebiet, Dürreperioden in Mitteleuropa. Der Klimawandel mit all seinen Folgen ist eines der drängendsten Themen. Verursacht wird er im Wesentlichen durch die riesigen Mengen an Treibhausgasen, die Jahr für Jahr in die Luft geblasen werden und die Durchschnittstemperatur auf unserem Planeten erhöhen. Der Verkehrssektor ist der drittgrößte Emissionsverursacher: Rund 20 Prozent des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes stammen in Deutschland aus dem Verkehrssektor. Wie viel CO<sub>2</sub> einzelne Verkehrsmittel emittieren, lässt sich am Europaplatz erfahren. Per Smartphone werden CO<sub>2</sub>-Werte verglichen - vom E-Bike bis zum Kreuzfahrtschiff. Virtuell, versteht sich.



## ZIEL 14: LEBEN UNTER WASSER

„Kamera zücken, Selfie machen“ heißt es am Dreisamufer, wo eine Skulptur aus Müll auf die besorgniserregende Tatsache aufmerksam macht, dass jedes Jahr etwa zehn Millionen Tonnen Plastik in den Ozeanen landen und in immer kleinere Teilchen zerfallen. Und dass das Plastik über Meerestiere in die menschliche Nahrungskette und damit in unseren Körper gelangt. Der „Plastikmensch“ will Aufmerksamkeit und Bewusstsein für unseren Umgang mit Ressourcen und Müll schaffen. Schließlich bewohnen wir Menschen nur einen ganz kleinen Teil der Erde, die Weltmeere bedecken mehr als zwei Drittel des Planeten. Also: Handy raus und sich mit dem Plastikmenschen ablichten. Und seine wichtige Botschaft mit Anderen teilen: Weniger Plastikmüll produzieren! (mehr Infos zur Skulptur: [www.thomas-rees.com/der-plastikmensch](http://www.thomas-rees.com/der-plastikmensch))



## ZIEL 15: LEBEN AN LAND

Mehr Lebensraum für Insekten – darum ist Flower Power angesagt! Der Bienenfutterautomat an der Ökostation bietet... na, was wohl? Klar: Bienenfutter! Bitte einmal werfen und die Stadt bienenfreundlich machen! Schließlich sind gesunde Ökosysteme mit biologischer Vielfalt die Grundlagen unseres Lebens. Und doch haben Forschende hierzulande bei schier unfassbaren 96 Prozent aller Insektenarten einen Rückgang festgestellt. Die Anzahl der Vögel ist ebenfalls um 40 Prozent geschrumpft, weil ihnen die Insekten als Nahrungsmittel dienen. Aber es gibt Hoffnung: Immer mehr Landökosysteme werden geschützt und wiederhergestellt und es wird stattdessen die nachhaltige Nutzung von Flächen gefördert. (mehr Infos zum Automaten: [www.bienenautomat.de](http://www.bienenautomat.de))



# Rein ins VAG-Un

Eine exklusive Führung übers Betriebsgelände sorgt für

Von der Leitstelle in die Straßenbahnwerkstatt und von dort aus zum E-Bus-Port – 20 Facetten-Leserinnen genauer in Augenschein zu nehmen. Und: mit unseren beiden Vorständen ins Gespräch zu kommen am Ladeport. Reichlich gute Laune war beim Blick hinter die Kulissen

„Wir interessieren uns total für die Führung und für die neuen E-Busse“, erzählt Familie Meyer aus Gundelfingen, die als Mutter-Sohn-Gespann vorfreudig im Foyer steht. Genau wie 18 weitere Facetten-Leser\_innen sind die beiden ins VAG-Zentrum gekommen, um einmal das zu erleben, was normalerweise nicht zu sehen ist: die Situation im Betriebshof und das, was jenseits der Fahrt von A nach B Tag für Tag passiert... und da sind durchaus Dinge dabei, die man nicht auf dem Zettel hat, wenn von uns als Mobilitätsdienstleisterin für den öffentlichen Nahverkehr die Rede ist.

## Faszination für Verkehr

Zwei bis vier Verkehrsprofis wachen in der Leitstelle über unsere Haltestellen – auch mit Hilfe verschiedener Livekameras. Und das 24/7 und 365 Tage im Jahr. Sie alle sind mit ebenso viel Aufmerksamkeit bei der Sache wie wir anderen gut 900 VAGler\_innen, die am Steuer, in den Werkstätten, in der Verwaltung und überall sonst alles dafür geben, dass Bahnen, Busse, Frelos, Schaulandbahn und überhaupt der ganze La-



den laufen. Die Faszination für das Thema Fortbewegung ist überall greifbar, ob in der Leitstelle („Hier gibt es niemanden, der nicht von jeder Haltestelle auch die Nachbarhaltestelle benennen könnte“), in der Straßenbahnwerkstatt („Bauteile von 1993 sind nicht mehr zu bekommen, deshalb haben wir jetzt bei 26 alten Fahrzeugen die elektronische Einrichtung erneuert“) oder im kürzlich fertiggestellten Busport. Dort geben unsere Vorstände Stephan Bartosch und Oliver Benz bei Getränken und Brezeln Ein- und Ausblicke zum E-Bus-Ausbau. Die insgesamt 17 Stromer sind das absolute Highlight der Tour – viele der 20 Facetten-gäste haben Fragen mitgebracht.

## Alles im Blick in der Leitstelle

Die erste Station der Tour ist die Leitstelle, das „Herzstück der VAG“, wie sie Facetten-Redaktionsleiter Matthias Wölke nennt. Hier laufen alle Fäden zusammen, hier sind die Positionen von Bussen und Bahnen stets im Blick. Und hier werden bei Störungen auch die Einsatzfahrzeuge koordiniert. Aber nicht nur das: Auch der Verkehrsfluss am Kappler Tunnel ist per Videoübertragung auf den Monitoren zu sehen. „Wir überwachen sie mit und können dann die Schranken-

lagen schließen und den Tunnel sperren, wenn es einen Unfall oder einen Schaden am Auto gibt“, erzählt Matthias Wölke. Und hat gleich auch eine Anekdote parat: „Wenn jemand im Rückreiseverkehr im Kappler Tunnel austreten muss und widerrechtlich in der Nothaltebucht parkt, bekommen wir das hier mit.“ Das Problem ist ebenso einfach wie wirkungsvoll: Verlässt jemand in höchster Drangsal den Tunnel durch die Fluchttür, um kurz auszutreten, ist der Rückweg zum abgestellten Auto mangels Türgriff von außen verwehrt... aber solche Situationen kommen zum Glück relativ selten vor.



# iversum!

## für ungewohnte Einblicke

ser\_innen hatten kürzlich Gelegenheit, all unsere Hotspots n. Das Staunen war mitunter ebenso groß wie die Spannung ssen ebenfalls inbegriffen!

### E-Busse in Haslach, hundertprozentig!

Wie viel Strom brauchen die Busse? Wie groß sind die Batterien? Und wie viele E-Busse werden auf der neuen Strecke eingesetzt? „Im Idealzustand haben wir unter der Woche 100 Prozent E-Bus-Einsatz auf der Linie 14“, beschreibt Oliver Benz das Nahziel für die auf E-Busse umgestellte Strecke. „Von unseren 450 Fahrerinnen und Fahrern hat schon gut die Hälfte die Qualifikation für die E-Bus-Strecken – wir sind zuversichtlich, dass wir nach Abschluss der Erprobungsphase alle Dienste passend besetzen und den Umlauf

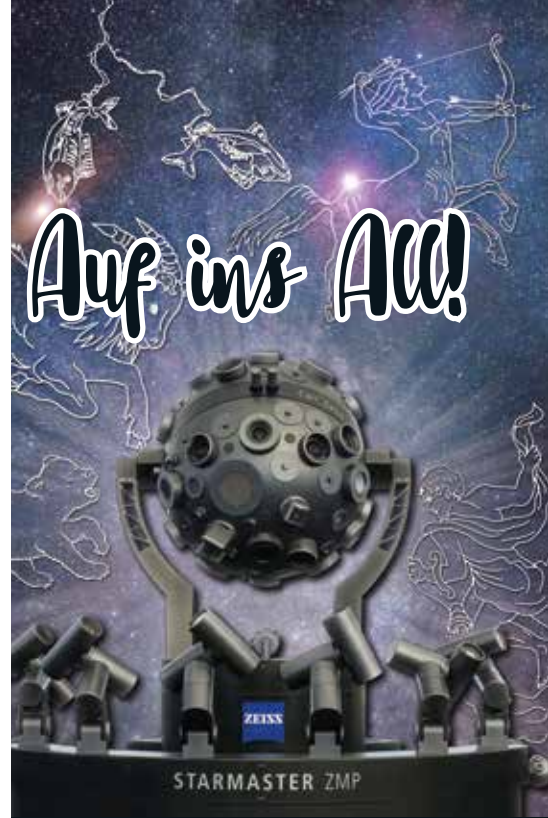


komplett im Elektrobetrieb durchführen können“. Die paar Dieselsebusse, die derzeit (noch) vereinzelt in Haslach zu hören sind, sind Lydia und Dieter tatsächlich schon aufgefallen. Sie wohnen an der Strecke der Linie 14, haben vor einigen Jahren ihr Auto abgeschafft und sind mit Regio-Karten-Abo und Jobticket optimal für Alltagswege ausgestattet.

### Wir bleiben im Gespräch

Überhaupt kommt ein Gutteil der Gäste, die jetzt zwischen Stehtischen und Elektrobussen in Gespräche vertieft sind, autofrei durchs Leben. Auch Cris aus Sankt Georgen gehört dazu: Er ist passionier-

ter Fahrradfahrer und hat zudem einen erlebnisreichen 9-Euro-Sommer hinter sich. Und freut sich über den Blick aufs Betriebsgelände: „Wenn ich mal die Möglichkeit habe, hier reinzugucken, dann gerne. Ich fahre ab und zu hier vorbei und wollte schon immer mal die Infrastruktur des öffentlichen Nahverkehrs kennenlernen.“ Einen kleinen Teil davon gab es an diesem Nachmittag zu erleben. Mehr davon auch weiterhin an dieser Stelle zu lesen – denn dass das Interesse groß ist, ist beim Betriebsbesuch der Facetten-Abonent\_innen deutlich zu spüren. Gerade die E-Busse, der benötigte Strom und auch die Wiederverwertung der Batterien sorgen für ordentlich Gesprächsstoff. Ganz zur Freude von Stephan Bartosch, dem sowohl bei allen Themen rund um den öffentlichen Nahverkehr als auch bei technischen Details (nicht umsonst ist er Ingenieur!) warm ums Vorstandsherz wird: „Wie viel Solarstrom haben wir schon und wie viel Potenzial sehen wir noch? Das ist ein spannendes Thema – das werden wir einfach demnächst mal in den Facetten darstellen!“ Na dann: Fortsetzung folgt.



## Auf ins All!

Endlich sind pandemiebedingte Schließungen auch im Planetarium Geschichte – nun wird wieder Kurs aufs All genommen! Nordlichter und Schwarze Löcher, Milchstraße und Planeten, die Entwicklungsgeschichte des Universums oder der aktuell sichtbare Sternhimmel sind einige der Themen, die jetzt wieder auf dem Programm stehen. Und zwar für alle Altersgruppen, ob für Familien mit kleineren und größeren Kindern, für Jugendliche oder für Erwachsene. Auf die Fünf- bis Siebenjährigen wartet das beliebte Kinderprogramm „Robbi startet durch“ mit dem sprechenden und etwas schusseligen Planetariumsroboter Robbi, den viele Kinder schon vom Besuch mit dem Kindergarten kennen. Jetzt ist Robbi frisch aus dem Urlaub zurück, strotzt vor Tatendrang und zeigt, was er alles kann – und alle Kinder haben ihren Spaß, wenn ihm dabei der eine oder andere Fehler unterläuft. Das gesamte Angebot findet sich unter [www.planetarium-freiburg.de](http://www.planetarium-freiburg.de) (Reservierung empfohlen: Tel. 0761-3890630).



Buslinie 14  
Haltestelle Am Planetarium  
Stadtbahnlinie 1, 2, 3 oder 4  
Haltestelle Hauptbahnhof

Kostenlos zu Robbi: Wir verlosen 3 x 2 Eintrittskarten für das Programm „Robbi startet durch“. Wenn Sie gewinnen möchten, schreiben Sie bis zum 15. Dezember eine Mail mit dem Stichwort „Robbi“ an [facetten@vagfr.de](mailto:facetten@vagfr.de). Viel Glück!

## Bitte freimachen

Haben Sie sich schon mal unsere Oberleitungsmasten genauer angeschaut? Gut 300 von ihnen gibt es an den fünf Stadtbahnlinien, die meisten sind begrünt: Alle 90 Meter rankt sich wilder Wein nach oben. Dabei sind die weinbewachsenen Masten nicht nur optisch, sondern auch akustisch eine Bereicherung für Freiburg, denn das Grün hilft mit, die Lärmemissionen entlang der Strecke gering zu halten. Unsere Gärtnerkolonne hat dabei stets ein waches Auge darauf, dass die Signale und Schilder entlang der Strecke gut zu sehen sind. Dreimal pro Jahr werden die Signale turnusgemäß freigegeben, jetzt im Herbst gibt's nach Sturm und Regen aber auch mal den einen oder anderen außerplanmäßigen Einsatz. Bekommen die Kollegen einen Hinweis - schon schauen sie vorbei und sorgen für Verkehrssicherheit und freie Fahrt.

Mehr Einblick in unsere Betriebsabläufe finden Sie hier in den Facetten. Als Inhaber\_in eines RegioKarten-Abos bekommen Sie den Blick hinter die Kulissen alle drei Monate kostenlos ins Haus geliefert. Unser Kundenmagazin erhalten Sie auch im VAG-pluspunkt und im VAG-Zentrum. Oder Sie finden es gegen eine Portopauschale von 5 Euro vier Mal pro Jahr druckfrisch in Ihrem Briefkasten.

Alle Infos zum Facetten-Abo hat die Facetten-Redaktion für Sie: [facetten@vagfr.de](mailto:facetten@vagfr.de), 0761/4511-140... oder scannen Sie den QR-Code unten ab!



### VAG Zentrum

Besaŋonallee 99

79111 Freiburg

Telefon 0761 4511-500

[www.vag-freiburg.de](http://www.vag-freiburg.de)

### VAG pluspunkt

SalzstraÙe 3

79098 Freiburg

Telefon 0761 4511-500

[www.vag-freiburg.de](http://www.vag-freiburg.de)

### VAG Schauinslandbahn

BohrerstraÙe 11

79289 Horben

Telefon 0761 4511-777

[www.schauinslandbahn.de](http://www.schauinslandbahn.de)

**VAG** Freiburg verbunden